

<p>Liste 1 Junges Neustift Franz Gleirscher</p>	<p>Danke für Eure Mail und die Fragen.</p> <p>Zu Punkt 1: Aus meiner Sicht ist die Gemeinde bzw. der Gemeinderat angehalten, dass deren Beschlüsse zur Situation passen. Wenn sich eine Ausgangssituation ändert sind auch die entsprechenden Beschlüsse anzupassen.</p> <p>Zu Punkt 2: Die Idee eines Naturpark Stubai muss man einer genauen Betrachtung unterziehen, insbesondere die Auswirkungen auf die zukünftige Bewirtschaftung (Landwirtschaft, Tourismus). Ich denke, dass ein Naturpark, wenn richtig und professionell vermarktet, auch dem Tourismus einen positiven Schub geben könnte. Die Details muss man sich freilich ganz genau anschauen und alle Stubauer Gemeinden, die Wirtschaft, die Touristiker, den TVB und die Grundeigentümer miteinbeziehen.</p>
<p>Liste 2 Gemeinschaftsliste Neustift Andreas Gleirscher</p>	<p>Im Namen der Gemeinschaftsliste Neustift bedanke ich mich für euren großen Einsatz zum Schutz der Natur- und Kulturlandschaft Kaserstatt-Kalkkögel und zur Bewahrung des charakteristischen Ortsbildes mit dem Neustifter Moos. Ihr tragt dazu bei, dass die Entwicklung des Tourismus im Stubai auf einem nachhaltigen Weg bleibt!</p> <p>Zur Frage 1: Zubringerbahn Neustift - Schlick Wie euch bekannt ist, haben die Mandatare der Gemeinschaftsliste bei der Beschlussfassung im Gemeinderat am 24.02.2021 der Überspannung des Grundstücks der Gemeindegutsagrargemeinschaft für den Bau einer Zubringerbahn – wie auch bei der ersten Abstimmung am 26.06.2018 - nicht zugestimmt. Mittlerweile sprechen sich neben maßgeblichen privaten Grundbesitzern allem Anschein nach auch vormals projektbefürwortende Listen/Mandatare aus dem Neustifter Gemeinderat gegen die Zubringerbahn aus. Aus diesem Grund wäre ein „Aufhebungsbeschluss“ des Gemeinderats, mit dem die Zustimmung zur Einräumung der Dienstbarkeit widerrufen wird, Ausdruck des mehrheitlichen Willens der Neustifter Bevölkerung. Die Gemeinschaftsliste würde eine diesbezügliche Abstimmung im neu gewählten Gemeinderat befürworten und dabei für einen Widerruf der per Beschluss vom 24.02.2021 eingearäumten Dienstbarkeit zur Überspannung des Grundstücks abstimmen.</p> <p>Zur Frage 2: Naturpark Stubaital Die Gemeinschaftsliste erachtet die Errichtung eines „Naturparks Stubaital“ als sinnvolle Maßnahme (vgl. auch den Kommentar unseres Listenmitglieds Karl Pfurtscheller vom 09.02.2022: https://www.gemeinschaftsliste-neustift.at/2022/02/09/kommentar/) und ist zur Projektmitarbeit bereit. In einem ersten Schritt sollten unserer Meinung nach maßgebliche Beteiligte – fachliche Experten, Grundbesitzer, Tourismusvertreter, Bürgermeister des Planungsverbandes – an einen Tisch geholt werden, um Aufwand, Nutzen, Machbarkeit und Folgen eines derartigen Projekts zu erarbeiten. Nur unter dieser Voraussetzung kann die Bevölkerung umfassend und transparent informiert und eine politische Entscheidungsfindung ermöglicht werden.</p>

<p>Liste 3 Zukunft Neustift Friedl Siller</p>	<p>Wie Du richtig erkannt hast, hat der Beschluss vom 24.2.2021 „grundsätzlich“ noch Gültigkeit. Zwar wurde die Umsetzung dieses Beschlusses in Form eines Abschlusses eines Dienstbarkeitsvertrages zwischen der Goldsutten GmbH. und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Neustift nicht vollzogen, aber das Recht auf Einräumung einer Dienstbarkeit, ist nach wie vor aufrecht. Meiner Meinung, gibt es zwei Möglichkeiten, dieses Problem endgültig aus der Welt zu schaffen. Entweder die Goldsutten GmbH. wird gelöscht, oder es muss ein entsprechender zweiter Beschluss durch den neuen Gemeinderat erfolgen. Dass unsere Liste, dieses Projekt immer abgelehnt hat, ist hinlänglich bekannt und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Eine Stellungnahme zur Dienstbarkeitseinräumung, erscheint in unseren 2. Folder der bereits in Aussendung ist.</p> <p>Aus meiner Sicht bietet ein Naturpark Stubaital eine interessante Alternative bzw. Weiterentwicklung der bisherigen Schutz- und Ruhezonen im Stubaital. Eine Realisierung des Projektes Naturparks Stubaital kann nur auf Basis aller Gemeinden des Stubaitals im Planungsverband Stubai bzw. im neuen Verein „Regionalmanagement Innsbruck- Land „(in dem die Stubauer Gemeinden vertreten sind) gemeinsam besprochen werden. Grundsätzlich gilt es Für und Wider abzuwägen und ein gemeinsames Zielbild für die Zukunft zu schaffen. Die zu lukrierenden Mittel/ Förderungen würden dem Erholungsraum guttun, die Landschaftspflege unterstützen und unsere Natur noch mehr den Einheimischen und Gästen näherbringen. Ich bin für Ideen offen und gesprächsbereit.</p>
<p>Liste 4 Neues Neustift Peter Hofer</p>	<p>Vielen Dank für Eure Anfrage.</p> <p>Aus Sicht von unserer Liste ist Gott sei Dank dieses sinnlose Projekt Geschichte. Natürlich würden wir im neuen Gemeinderat dem notwendigen Schritt zustimmen.</p> <p>Auch würden wir das Projekt Naturpark unterstützen. Ich hoffe, dass ich Eure Fragen ganz klar beantworten konnte.</p> <p>Zum Schluss möchte ich mich bei Euch nochmals ganz herzlich bedanken für Euren Einsatz, dass die Goldsutten wirklich Goldsutten bleiben.</p>
<p>Liste 5 Für Neustift Andrea Pfurtscheller-Fuchs</p>	<p>Wir haben uns bemüht, ein umfangreiches Programm für Neustift zu entwickeln und haben dieses an die Haushalte verteilt. Wir möchten vor allem die großen Fragen, mit denen sich Neustift in den nächsten Jahren beschäftigen wird müssen, ansprechen.</p> <p>Dies sind (Auszug aus unserem Programm)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umstellung der Tourismuswirtschaft auf nachhaltiges Wirtschaften (Schonung der Ressourcen, Klimaneutralität, Konzentration auf unsere Stärken) Punkt 2 im Programm • Aktive und intensive Beschäftigung mit den Auswirkungen des Klimawandels – was können wir präventiv unternehmen, damit Siedlungsräume und die wirtschaftliche Basis erhalten werden können (Naturgefahrenmanagement – Punkt 2) • Fortführung der Entwicklungskonzepte für einzelne Teile unserer Gemeinde (zB Entwicklungsplan Oberberg – derzeit in Ausarbeitung, Entwicklungskonzept Neustift Dorf) – das Konzept für das Unterbergtal wurde großteils abgeschlossen (Radweg, Klausäule, Wilde Waser Weg) siehe Punkt 3 und 8 unseres Programms <p>Zu euren konkreten Fragen betreffend „Goldsutten“ und „Umgang mit der Fläche im Moos“ ergeben sich für uns klare Umsetzungsschritte:</p>

„MOOS“

Die Flächen im Moos (ab Zeggerbrücke bis in das Dorf - linksseitig der Ruetz) stellen mit dem Bild der Kirche und der Silhouette des Dorfes in Verbindung mit dem Talschluss wohl für jeden Neustifter das Symbol für „Neustift – meine Gemeinde“ dar. Dieses Bild trägt viel zur Identifikation als NeustifterIn bei. Deshalb ist die gesamte Fläche vorrangig schützenswert und entsprechende Initiativen sollten mit dem Land Tirol ehestmöglich in Gang gesetzt werden. Wir werden diese Initiativen voll unterstützen.

„Goldsutten“

Ein Liftprojekt wie das Projekt „Goldsutten“ würde im Prozess der Umstellung des Tourismus auf nachhaltiges Wirtschaften keine Chance auf Umsetzung bekommen. Die konkreten Umstände (keine Zustimmung durch die Grundeigentümer) sollten die an der Goldsutten GmbH beteiligte Körperschaft dazu animieren, die Gesellschaft zu liquidieren. Der Servitutsvertrag (Überspannung) wurde vom Vertreter der Gemeindegutsagrargemeinschaft (Substanzverwalter) noch nicht unterschrieben. Es steht dem Substanzverwalter jederzeit frei, die Anordnung des Gemeinderates durch die Agrarbehörde überprüfen zu lassen.

Wir sehen daher unsere Liste 5 FÜR NEUSTIFT als Garant für neue Ideen und die Überleitung unserer wirtschaftlichen Grundlagen in nachhaltige erfolgversprechende Geschäftsmodelle – zum Wohl aller NeustifterInnen.